

$$= A \sqrt{11} \sigma$$

Der Student .

Jeder glaubt zu wissen , was ein Student ist , als wenn das Wesen der Dinge zu erkennen Jedermanns Sache wäre . Ebenso bilden sie sich ein , zu wissen , was ein Thermometer ist , nämlich eine Skala , auf welcher eine zugeschmolzene Glasröhre mit Quecksilber ruhe . Allein das Wesen des Thermometers besteht ja nicht in diesen seinen sichtbaren Teilen , sondern darin , ob der Stand des Quecksilbers mit den Strichen der Skala in richtigem Verhältnis abgepasst ist . Das Richtige sieht nicht das Auge , sondern die Vernunft . Ohne diese Wesensbestimmung kann man aber die Wärme nicht messen und ist das angebliche Thermometer zu nichts zu gebrauchen , als um sich zu irren , und alles eher als ein Thermometer . Deshalb sollte man bescheidener sein und nicht glauben , ein so unendlich viel höheres Wesen , wie der Student ist , leicht zu verstehen . Das Wesen der Dinge erschliesst sich nirgends den Sinnen , sondern nur der Vernunft im wissenschaftlichen Denken .

Wie schwer es ist zu wissen , was ein Student ist , sieht man schon an dem Staunen des Pöbels über die scheinbar unbegreiflichen Handlungen der Studenten . Sie sehen den Studenten mit dem größten Eifer in Bücher vertieft . Wunderbar , es sind keine Romane . Er bekommt auch kein Geld für das Lesen und es gibt Niemand ^{der} ihm Zwänge , sich so traurig , wie sie glauben , zu beschäftigen , Und noch dazu mehrere Jahre hindurch , ohne sich daran zu ^{se} kümmern , sein Brot zu

verdienen. Andre sehen ~~sie~~ die Leichen eröffnen und mit grösster Ausdauer jeden Muskel, jedes Gefäss, und jeden Nerv abtrennen. Sie schauern, denn das ist ja fürchterlich und unbegreiflich, wie man sich so scheinbar ohne allen praktischen Zweck mit dem Entsetzlichen abgeben kann. Andre suchen auf den Feldern irgend ein elendes Unkraut, nehmen es sorgfältig mit den Wurzeln heraus und bergen es vorsichtig in einer Botanisierbüchse. Der Bauer lacht für sich hin, weil sie sich mit unnützen Dingen beschäftigen und nicht wissen welches Kraut man auf dem Markte verkaufen kann. Dann hört man lebhaftes Fechten mit ~~P~~^Papieren, der Pöbel steht staunend da und glaubt an eine Schlägerei, sieht aber die ruhige und feine Haltung der jungen Männer, die furchtlos ihr Gesicht dem Eisen aussetzen, ohne durch einen Streit und Rachsucht zum gefährlichen Kampf genötigt zu sein. Nun wieder hört das Volk am Rande des Waldes fröhliches Singen und Jauchzen und heran stürmen auf Pferden ohne Sättel, dieselben jungen Männer, die man kurz vorher in einsamer Stube lautlos in Büchern vergraben gesehen hatte. Andre springen herbei und machen mit grünen Zweigen und durch Geschrei die Pferde scheu, die zugleich von hinten gejagt werden. Es ist ein furchtbarer Tumult und eine mit Jubel gefeierte verwegene Hetzjagd, bei der nur grosse Gewandtheit und starke Kraft der Schenkel die Reiter oben erhalten kann. Wie können sie doch so lustig sein bei solcher Gefahr? Sie hatten ja Sättel, warum tun sie die weg? Warum hindern und erschrecken sie die Pferde, die doch am Ende am Ziele ankommen sollen? Und die wunderbaren Lieder dazu vom ledernen Herr Papa; es ist die ver-

kehrte Welt und und der lederne Papa geht noch dazu darauf ein ,
seinen Söhnen zu so tollem Treiben Geld und volle Freiheit zu ge-
währen ! Ja , es ist schwer zu wissen , was ein Student ist und
warum er alles dies tut , was sonst kein Mensch in solchem Alter
zu tun pflegt und tun darf .

Begriff des Dämonischen .

Arist . Becker 463 b. 14 .

Prinzipien für die Theorie der Mythologie .

Ueber die Messung des Umfangs der Tragödie .

Zur Verteidigung gegen O. Rishbeck .